

Krebsdiagnose mit 11

Annika erobert ihr Leben im Sturm!

Annikas Bein musste wegen ihrer Erkrankung amputiert werden – bremsen lässt sie sich davon aber nicht



5%
aller Tumorerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sind bösartiger Knochenkrebs

Etwa achtmal anstrengender ist der Sport mit einer Prothese, Annika gibt trotzdem alles



Dank ihrer Sportprothese (l.) kann Annika wieder Hockey spielen

Annika Wein hätte ausreichend Gründe, den Mut zu verlieren, traurig und wütend zu sein über ihr Schicksal, aber die 14-Jährige hat sich entschlossen, weiterzumachen. Und dabei Spaß zu haben! „Scheiß drauf, das Leben geht weiter“, so fasst es die 14-Jährige aus Rodenbach bei Hanau zusammen. Trotz der Krebserkrankung, trotz der Behinderung, die sie infolge der Erkrankung hat.

Kurz nach der Diagnose kam die Amputation

Vor drei Jahren machte sich der Krebs bemerkbar. Annika: „Ich hatte da schon länger Schmerzen im Knie, wir waren allerdings zunächst davon ausgegangen, dass es Wachstums-



Annika (4. v.l.) mit ihrer Familie: Mama Silja (43), die Schwestern Hannah (11), Mercy (6), Greta (9) und Papa Daniel (42, v.l.)

schmerzen sind.“ Als es gar nicht mehr besser wurde, ging Annikas Mutter Silja (43) mit ihrer ältesten Tochter zum Arzt. Und dann ging plötzlich alles sehr schnell.

Auf dem ersten Röntgenbild war zu sehen, dass Annikas Bein zweimal gebrochen war. Die weitere Diagnose folgte in der Uniklinik in Frankfurt: Annika hat Knochenkrebs, der bereits gestreut hat, u. a. in die Lunge. Das Mädchen wird mehrfach operiert, Metastasen werden entfernt, Chemotherapien folgen, und im Oktober 2020 wird ihr rechtes Bein oberhalb des Knies amputiert. „Das ging alles furchtbar schnell“, sagt Annika.

Annika kämpft weiter gegen den Krebs

Doch statt der großen Trauer folgte bei Annika der große Aufbruch: „Ich habe, seit ich fünf Jahre alt war, Feldhockey gespielt, nach der Diagnose hatte ich mich aber zurückgezogen. Nach der Amputation wollte ich aber sofort wieder mitmachen.“ Mit ihrer Mutter, die Physiotherapeutin ist, be-

ginnt Annika, sich auf eine Prothese vorzubereiten.

Wenige Monate darauf stand Annika mit Prothese und Schläger wieder mit ihren Mitspielerinnen des 1. Hanauer THC (weibliche U14) auf dem Spielfeld – und lebt ihr Leben weiter. Auch als im März 2022 ein Rezidiv, also ein erneuter Tumor, entdeckt wurde. „Die Ärztinnen und Ärzte wollten mir ein Palliativteam zur Seite stellen, aber mir ging es gut!“, sagt sie und schaut dabei ein wenig trotzig. Annika bekam stattdessen eine neue Chemotherapie in Tablettenform – und tatsächlich schrumpften die Metastasen wieder.

„Mir geht es gut, 90 Prozent des Tages denke ich weder an meine Behinderung noch an den Krebs“, sagt die Gymnastin, die übrigens trotz der Krankheitsausfälle einen Eisener-Notenschnitt hat. Annika ist einfach zu beschäftigt mit dem Weitermachen: beim Hockeyspielen, in der Schule, beim Treffen von Freunden und beim Schmieden von Zukunftsplänen.

Mira Frenzel

Was wir vom Leben lernen können

„Das Herz sollte entscheiden – nicht der Verstand“

Prominente verraten die vier Lebensregeln, die ihnen wirklich am Herzen liegen. Diesmal: **Schauspielerin Stefanie Stappenbeck (49)**

Der Dalai Lama sagte einmal: „Sei freundlich, wann immer es möglich ist. Es ist immer möglich.“ Diese Weisheit habe ich mir zu Herzen genommen und sie ist für mich die Grundlage im Miteinandersein geworden. Was mir sonst noch wichtig ist:

Vertrauen und Glaube an das Gute Ich bin der festen Überzeugung, dass aus jeder Schwierigkeit eine neue Erkenntnis wachsen kann. Es gibt immer noch etwas zu lernen. Und man darf niemals den Humor verlieren, der hilft immer, in jeder Lebenslage.

Interessiert sein und den Verstand nutzen Ich habe ein intellektuelles Interesse an vielen Dingen um mich herum. Ich mag es nachzudenken und versuche, auch komplizierte Sachverhalte im Detail zu verstehen.

Bei Entscheidungen das Herz befragen

Ich halte es für gut, Entscheidungen nicht nur aus dem Verstand heraus zu treffen, sondern einer guten Herzensführung zu folgen. Im Zweifel: Hand aufs Herz – und sich ehrlich fragen: Was will ich wirklich?

Neugierig bleiben Es gibt noch so viel in der Welt zu entdecken und zu erforschen. Sowohl in der äußeren als auch in der inneren Welt. Ich liebe z.B. Coaching, interessiere mich für Therapieformen und bin dabei, immer mehr innere Freiheit in mir zu entdecken.

Stefanie Stappenbeck ist mit ihrem Schauspielkollegen Florian Martens „Ein starkes Team“. Ihr neuester Fall läuft am Samstag, 20.1., 20.15 Uhr im ZDF



Meine Fernsehwoche

THEMA: Handicap

■ **37° Elisas neues Leben**
Eine Leistungssportlerin gibt nach einem schweren Unfall nicht auf
Di 23.1. ZDF 22.15 Uhr